

## B - Was ist eine Messe?



Diese Meditation, die am Samstag gehalten wurde, ist eine Einführung in die **Messe im Allgemeinen**. Die Meditation über die Gründe für das **Festhalten an der traditionellen Messe** ist für den nächsten Tag, den Sonntag, reserviert.

Liebe Pilgerfreunde, lassen Sie uns über die Messe sprechen! Warum ist sie so wichtig?

- Erstens ist es der SUMMIT des Gottesdienstes, wo die Kirche Gott das zurückgibt, was ihm zusteht, ihre "vertikale" Tätigkeit zwischen Himmel und Erde.
- Sie ist aber auch die QUELLE des gesamten Lebens der Kirche und insbesondere der evangelischen Mission. Jede dargebotene Messe ist ein Schatz an Gnaden, die zum Wohle jedes Einzelnen in der Gemeinschaft der Heiligen mitgeteilt und ausgegossen werden. Damit können wir ausstrahlen, missionarisch tätig sein, um Jesus Christus, den Retter der Menschen und die Quelle des Glücks, bekannt zu machen.
- Es ist auch der EINZIGE ORT, an dem Gott sich selbst als Nahrung für uns gibt und *wirklich gegenwärtig ist*. Jesus in der Eucharistie zu empfangen bedeutet, ihn menschlich und spirituell in uns aufzunehmen, um besser aus seiner Gegenwart zu leben.

- Die Messe ist auch der Ort unserer ERLÖSUNG. Denn sie ist die Erneuerung des Opfers Jesu. Denn: "Jedes Mal, wenn dieses Opfer dargebracht wird, vollzieht sich das Werk unserer Erlösung<sup>1</sup>!".

Schließlich wird die Messe wiederholt... jeden Tag! Wiederholung ist notwendig. Wir atmen jeden Moment, es ist ein lebenswichtiger, notwendiger Akt; man kann nicht ohne ihn leben. Ebenso **ist jede Messe ein Atemzug für die Kirche und die Welt der Seelen**. Das ist jedes Mal lebenswichtig. Daher die Vermehrung der Messen, die Anzahl und die Häufigkeit der Messen in der Kirche und in unserem Leben<sup>2</sup>. Aber die Wiederholung kann zur Gewohnheit führen und zur Verachtung<sup>3</sup>: Das ist eine Gefahr, die auf uns lauert. Nun nimmt man aber nicht an der Messe teil (wie an einem Unfall, einer Aufführung, einer Szene des gewöhnlichen Lebens...). Man nimmt an ihr teil<sup>4</sup>. Das ist stark; man nimmt daran teil.

Entdecken wir diesen Schatz also neu!

## Was ist eine Messe?

Es gibt einen genauen, umfassenden und sehr sicheren Verweis auf die Messe.

Das ist das Dogma der Kirche. Hier sind die wichtigsten Aussagen:

---

*1 Römisches Messbuch, Geheimschrift vom 9. Sonntag nach Pfingsten.*

*2 Jeder Getaufte muss mindestens an Sonntagen und Pflichttagen (in Frankreich: Allerheiligen, Weihnachten, Christi Himmelfahrt, Mariä Himmelfahrt) an der Messe teilnehmen; eine ernste Pflicht, von der man sich nicht ohne wichtigen Grund befreien kann (Standespflicht, tatsächliche körperliche Unmöglichkeit). Aber hinter jedem Gebot steht ein wichtiges Gut, das es anzustreben gilt, oder ein schweres Übel, das es zu vermeiden gilt. Hier besteht das schwere Übel darin, "als Fremder in den Dingen Gottes zu leben" (Thomas von Aquin).*

*3 Assueta vilescent - die üblichen Dinge werden abgewertet, sagen die Alten.*

*4 Jahrhundert spricht das Lehramt von der participatio actiosa - der aktiven Teilnahme der Gläubigen am Heiligen Messopfer (Pius X., Motu Proprio Tra le sollecitudine - Vatikanum II, Sacrosanctum Concilium Nr. 11 - Benedikt XVI., Sacramentum Caritatis, Nr. 52-55). Diese Teilnahme ist vor allem eine innere Bereitschaft (Haltung des Glaubens, der Bekehrung, der Anbetung gegenüber dem kommenden Herrn). Dann wird die äußere Teilnahme (Funktion, Rolle usw.) differenziert, je nachdem, was man in der Kirche ist: getaufter Gläubiger, Kleriker, Priester, Bischof... So "geschieht alles in Ordnung" (Paulus an die Korinther).*

- Die Eucharistie erneuert die Ganzhingabe Christi auf Golgatha, um deren Gnaden und Verdienste auf uns anzuwenden. Sie ist ein **Opfer. Die Messe ist die unblutige Erneuerung des Opfers Jesu am Kreuz.**
- Die Eucharistie ist auch ein **Sakrament**, das den Herrn Jesus enthält. Er ist da, ganz und gar, lebendig und herrlich. Er ist da mit seinem Leib, seinem Blut, seiner Seele und seiner Gottheit. Er ist da unter den Erscheinungen von Brot und Wein. **Er ist die Wirkliche Gegenwart.**
- Diese Gegenwart wird dadurch erreicht, dass die Substanz von Brot und Wein bei der Konsekration in den Leib und das Blut des Herrn umgewandelt wird. Diese bewundernswerte Veränderung wird **Transsubstantiation** genannt.
- Unser Herr macht sich gegenwärtig, um angebetet zu werden, in unserer Nähe zu bleiben und als geistige Nahrung empfangen zu werden. Das ist die **eucharistische Kommunion.**
- Christus hat die Eucharistie eingesetzt und sie der Kirche anvertraut. "Tut dies zu meinem Gedächtnis", befahl er den Aposteln, den ersten Priestern! Es ist die besondere Funktion und Macht des Priesters, die Messe zu feiern. Es ist **das Amtspriestertum, das durch das Sakrament der Weihe empfangen wird.**

*Das ist es, was uns der Katechismus der Katholischen Kirche sagt: "Unser Erlöser hat beim letzten Abendmahl in der Nacht, in der er verraten wurde, das eucharistische Opfer seines Leibes und Blutes eingesetzt, um das Opfer des Kreuzes durch die Jahrhunderte hindurch fortzusetzen, bis er kommt, und um der Kirche, seiner geliebten Braut, das Gedächtnis seines Todes und seiner Auferstehung anzuvertrauen: Sakrament der Liebe, Zeichen der Einheit, Band der Liebe, Ostermahl, in dem Christus als Speise empfangen wird, die Seele mit Gnade überschüttet wird und uns das Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit gegeben wird"<sup>5</sup>. "*

---

5 C.E.C. Nr. 1323, zitiert die Konstitution Sacrosanctum Concilium Nr. 47 und das Konzil von Trient

## Die Messe ist ein Opfer

Ich schlage Ihnen nun vor, einen der wichtigsten Punkte der Messe zu vertiefen: Sie ist wirklich und wahrhaftig ein Opfer (Konzil von Trient).

Opfer kommt von *sacrum-facere*: es bedeutet, etwas heilig zu machen, zu sakralisieren: eine Sache aus dem Bereich der Menschen in den Bereich Gottes zu bringen. Um dies besser zu verstehen, können wir uns fragen, welchen Platz das Opfer in unserer Beziehung zu Gott einnimmt.

Gott ist unendlich, transzendent, anbetungswürdig. Er ist der Schöpfer und Meister aller Dinge. Um die Größe Gottes und unsere völlige Abhängigkeit von ihm zu erkennen und auszudrücken, gibt es ... Anbetung. Diese Anbetung wird in Handlungen ausgeübt ... und die beste (stärkste) ist **das Opfer**: die Darbringung einer Realität an Gott, um unsere vollkommene Huldigung und unsere völlige Abhängigkeit auszudrücken, und das sogar vor dem Drama der Sünde! Gott ein Opfer zu bringen ist eine Pflicht: eine Pflicht der Religion (die uns mit Gott verbindet).

Damit ein Opfer vollkommen ist, muss es seinen Zweck erfüllen, den Empfänger erreichen und **Gott gefallen**. Das ist das göttliche Wohlgefallen<sup>6</sup>.

Aber nach der Erbsünde **kann der Mensch nicht mehr von sich aus, ganz allein, ein Opfer darbringen, das Gott gefällt, denn er ist nun ein Sünder**.

Und doch ... ist der Mensch Gott gegenüber noch dazu verpflichtet. Es ist sogar seine höchste Bestimmung: Anbeter Gottes zu sein. Was auf dem Spiel steht, ist die Herrlichkeit Gottes ... Es geht also auch um die Rettung des Menschen!

Die Lösung wird von Gott selbst und seinem Sohn kommen. Das Opfer Jesu am Kreuz ist das einzig vollkommene, von Gott voll und ganz angenommene Opfer<sup>7</sup>. Und zwar wegen der unendlichen Liebe

---

*6Dies wird in den biblischen Texten stark zum Ausdruck gebracht, insbesondere im Buch Levitikus (das Opfer des Wohlgeruchs vor dem Herrn... X-mal wiederholt).*

*7 C.E.C. Nr. 616; "Es ist die "Liebe bis zum Ende" (Joh 13,1), die dem Opfer Christi seinen Wert als Erlösung und Wiedergutmachung, als Sühne und Genugtuung verleiht. [...] Kein Mensch, auch nicht der heiligste, war in der Lage, die Sünden aller Menschen auf sich zu*

dessen, der es darbringt: Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch. Dieses Opfer ehrt Gott, vernichtet die Sünde und stellt die Gemeinschaft zwischen Gott und demjenigen, der es darbringt, wieder her.

Wenn wir also unser kleines Opfer mit dem großen Opfer Christi vereinen, wird unsere Anbetung angenommen und Gott wohlgefällig: Mit einem Wort, wenn wir selbst persönlich das Opfer Jesu darbringen, werden wir gerettet. Und das, diese Vereinigung unseres Opfers und des Opfers Christi, geschieht... in der Messe. Wie es im Offertoriumsgebet heißt:

"Betet, meine Brüder, dass MEIN Opfer, das auch DEIN Opfer ist, ANNEHMBAR wird, angenommen bei dem allmächtigen Gott!

- Der Herr empfangen aus euren Händen DAS Opfer (das Opfer Christi), zum Lob und zur Ehre seines Namens, zu unserem Nutzen und zum Nutzen seiner ganzen heiligen Kirche<sup>8</sup> ."

## **Die Messe ist die unblutige Erneuerung des Kreuzesopfers.**

"Das unblutige Opfer der Messe transportiert das blutige Opfer des Kreuzes bis zu uns<sup>9</sup> ."

Zwischen Kreuz und Messe :

- Es ist **dasselbe Opfer**, Christus, der sich mit seinem Leib, seinem Blut, seiner Seele und seiner Gottheit in einem Akt göttlich-menschlicher Liebe Gott, dem Vater, darbringt.
- Es ist **derselbe Priester**, Jesus, der oberste Hohepriester<sup>10</sup> , der sich am Kreuz und auf dem Altar opfert.

---

nehmen und sich selbst *als Opfer für alle* darzubringen. *Die Existenz der göttlichen Person des Sohnes in Christus, die alle menschlichen Personen übersteigt und zugleich umfasst und die ihn zum Haupt der ganzen Menschheit macht, ermöglicht sein erlösendes Opfer für alle.*"

*8Missale Romanum, außerordentliche Form, Abschluss des Offertoriums.*

*9 Cajetan, O.P., zitiert in der Korrespondenz zwischen Kardinal Journet und Jacques Maritain*

*10 Dies verweist uns auf den Begriff der Wirkursache; eine auf ein Blatt Papier geschriebene Zeile hat als Instrumentalursache einen Kugelschreiber, Bleistift usw., aber auch eine Hauptursache (eine bestimmte Person). So ist Christus der Hauptpriester jeder*

- Es sind **die gleichen Ziele, die vier Zwecke des Opfers** :
  - 1. anbeten ;
  - 2. danken ;
  - 3. um Verzeihung bitten ;
  - 4. Gnaden erlangen.<sup>11</sup>

Im Gegensatz dazu:

- **Die Art und Weise des Anbietens ist eine andere:** Am Kreuz opfert sich Jesus auf blutige und schmerzhafteste Weise, körperlich und sichtbar. In der Messe opfert sich Jesus auf unblutige Weise, sakramental und unsichtbar. Er leidet nicht mehr, er stirbt nicht mehr.
- **Ebenso** ist das Opfer Christi einzigartig, während die Messe sich wiederholt und vermehrt: viele Priester, Zeiten, Orte, Altäre.
- Schließlich verdient Jesus am Kreuz, erlangt die Rettung der Welt, während Jesus auf dem Altar nicht mehr verdient: Er teilt die unendlichen Wohltaten seines Opfers der Kirche und den Seelen mit.

## Gottes Freunde und die Messe

*"Wenn du deine Furche gerade ziehen willst, hänge deinen Pflug an einen Stern", lautet ein berühmtes Sprichwort.*

Sehen, hören und ahmen Sie die Heiligen nach, ihre Liebe zur Messe!

**Priester aus der Vendée** während des Terrors, die heimliche Messen zelebrieren...

**Sankt Dominikus Savio** als Kind, der jeden Morgen in der Kälte auf die Öffnung der Kirche und die Messe des Tages wartet...

**Vietnamesische Christen**, die drei Nächte lang durch ein von der kommunistischen Polizei überwachtetes Gebiet marschieren, um an der Ostermesse teilzunehmen,...

---

*gefeierten Messe, wie er auch Hauptursache seines Opfers auf Golgatha war, und der geweihte Priester ist Instrumentalursache.*

*11 Anbetung (Lättrie) - Danksagung - Versöhnung für Sünden - Impedanz. Die ersten beiden sind "aufsteigend" (zu Gott aufsteigend), die letzten beiden "absteigend" (die Menschen berührend).*

**Kardinal Mindszenty**, Bekenner des Glaubens unter dem Sowjetregime, zelebriert in seinem Gefängnis in Ungarn eine einzige Messe...

Unsere **christlichen Brüder**, die jedes Mal den Tod riskieren, wenn sie an einer Messe teilnehmen, in Nigeria, Ägypten, Syrien...

Und so viele andere im Laufe der Jahrhunderte!

Der heilige Pfarrer von Ars sagte: *"Alle guten Werke zusammen kommen dem Messopfer nicht gleich, denn sie sind die Werke der Menschen, die heilige Messe aber ist das Werk Gottes."*

Jesus sagte uns: "Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein". Wir sollten Gott und der Kirche für dieses Geschenk von unschätzbarem Wert danken. Die Verbundenheit mit der Messe sollte uns nicht dazu verleiten, diesen Schatz für uns zu behalten, sondern ihn bekannt zu machen und weiterzugeben. *"Wer mehr empfangen hat, von dem wird mehr verlangt werden"*. Und jeder Reichtum schafft Verantwortung!

Also: Leben Sie "im Zustand der Messe<sup>19</sup>". Das ist die Herausforderung! Die Messe besser kennen, um sie besser zu lieben, aus ihr zu leben und andere in sie einzuführen. Ja, seien Sie also gute und wahre Kenner der Messe, Liebhaber, Lebende der Messe... und Sie werden gute Übermittler sein, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.

Ein ehrgeiziges Programm! Also lassen Sie uns alle einen kleinen spirituellen TÜV machen...

## **QUIZ ÜBER DIE MESSE IN MEINEM LEBEN**

- Auf welcher Höhe, an welchem Platz stelle ich die Messe in meinem Leben?
- Organisation: Ist es eher "Mein Sonntag in Abhängigkeit von der Messe ..."? Oder umgekehrt?
- Welche Regelmäßigkeit (Sonntag und Feiertage, Woche, wenn möglich...) Welche Priorität haben andere Aktivitäten? Ist die Wochenmesse für uns eine Exzentrizität und ein pietistischer Exzess? Oder ist sie eine gute Inspiration und ein Rat der Kirche, die ich gerne praktiziere und für die ich in meinem Tagesablauf Gelegenheit schaffe?
- Welche **Qualität hat meine Teilnahme**: Sammlung, liturgischer

Dienst entsprechend meinem Rang und meinen Fähigkeiten (Ministrant, Chor, materielle Vorbereitung ...) - oder "im Windschatten", im hinteren Teil der Kirche, im Halbschlaf?

- **Pünktlichkeit:** Bin ich (oft, gewöhnlich) zu spät zu diesem Termin<sup>12</sup> ? Ist das Messbuch ein Vademecum für mich oder ein Mittel, um meine Bibliothek zu verkeilen?
- Was habe ich über die Messe gelesen und studiert (Katechismus der Katholischen Kirche, Vorträge, gute Bücher...)?

---

<sup>12</sup> *Vergleichen Sie einfach fair mit anderen Terminen, die als dringlich und wichtig eingeschätzt werden: Das ist ein guter Anhaltspunkt.*